

## Mallorca 2022

(Freitag, 1. April bis Samstag 9. April)

Nach einer Corona-Zwangspause von 2 Jahren konnten wir endlich wieder unsere «Trainingswoche» auf der Insel durchführen. Die Vorfreude war gross und die Hoffnung auf warmes, sonniges Frühlingswetter, um so grösser. Die Wetterprognosen sahen bis Mitte Woche nicht sehr vielversprechend aus und deshalb schickten wir am Anreisetag, zwecks Temperaturcheck, Marcel und Roger los. Mit dem Vermerk «kühl und windig», kehrten sie nach einer 50 Kilometer-Runde ins Hotel zurück. Dani stellte sich ebenfalls, eher leicht bekleidet, für eine kurze Testrunde zur Verfügung. Der Rest der Gruppe richtete sich gemütlich ein und kontrollierte, ob die langen Beinlinge, Überziehen, Handschuhe, beim Einpacken zu Hause, auch den Weg in den Koffer gefunden hatten.

Sepp reservierte bereits im Vorfeld unseren Tisch. In grossen Buchstaben stand VC Wohlen auf dem Tischkärtchen. In der Vergangenheit wurden wir auch schon mit dem FC Wohlen betitelt. Bis auf Viktor, der am Samstag anreiste und Andy, der erst am Donnerstag zu uns stosste, war die Gruppe vorerst komplett.

Schon am ersten Abend verfügten wir über ausreichend Gesprächsstoff. Die Anreise zum Flughafen sorgte bereits für Aufregung, da uns im Zug ein Reporter von der AZ interviewte und neugierig wissen wollten, weshalb wir trotz Aufhebung der Maskenpflicht im ÖV, noch «vermummt» durch die Gegend reisten. Marcells Antwort kam prompt: «Wel hüt de 1. April isch». Die Aussage traf den Nagel auf den Kopf und für ein Foto in der AZ, verzichteten wir. Diesen Vorzug behielten wir für unseren Bericht 😂. Auf Mallorca herrschte nach wie vor im Hotel und allen öffentlichen Räumen immer noch die Maskenpflicht.



Exklusivfoto nur für Bericht 😊

Unser Ausgangspunkt war wieder Alcudia und das Hotel wie in der Vergangenheit, das Los Principes. Also werde ich über das Essen keine grossen Worte verlieren. Das Frühstücks- und Nachtessenbuffet war vielfältig und gut. Hungern mussten wir nicht. In den letzten 3 Jahren unserer Abwesenheit, wurde die Einrichtung in den Zimmern modernisiert. Es gab mittlerweile USB-Anschlüsse, welche jedoch nicht überall funktionierten. In einigen Zimmern ging gar nichts, so quasi tote Hose 😂 und in meinem startete unmittelbar nach dem Einstöpseln eine

«Licht-Show». Sobald ich nämlich mein Garmin angesteckt hatte, ging die Party los 🤖. Das Licht flackerte bzw. ging an und aus und an und aus.

Am Samstagmorgen plus minus 10:00 Uhr versammelten wir uns für die erste Ausfahrt. Die Sonne zeigte sich zögerlich, am Himmel gab es ein paar Quellwolken und es war ziemlich frisch. Die Fashionshow Mallorca 2022 konnte trotzdem beginnen. Roger, in zwei Paar schwarze Socken gesteckt, elegant unterstrichen in roten Schuhwerk. «Obergröfli» 🤔 Daniela, mit seamless rosa Stirnband, absolut harmonisch 🤗 passend, zum rot-weissen Wohler-Outfit. In Sachen Mode zog nur Dani sämtliche Blicke auf sich. In seinen hippen «destroyed» BikesHORTS und dezent, figurbetontem Windgilet, macht er unserem Verein alle Ehre. Angesichts Dani's Secret Style, lies Simon (berechtigt) anmerken, ob unser Vereinsname überhaupt noch zeitgemäss sei 🤔. Danke, Simon für deinen wertvollen Input. We are excited.



Ein Foto mal zum Anfang ...



Doppelt (Socken) gemoppelt.

Philipp übernahm das Kommando der ersten Tour. Diese führte über Inca, nach Sineu, wo wir, in einem ziemlich in die Jahre gekommenen Velodrome, eine Kaffeepause einlegten. Fasziniert und von Neugier gepackt, trauten sich fast alle auf eine Runde und lächelten brav in die Kamera. Am Ende der Tour war der «Gran Fondo» April mit 106 km, somit auch schon abgehakt. Zurück im Hotel, gesellten wir uns zu Rosmarie und Hanspeter. Sie hatten eine Tour zum Kloster Lluc gemacht und genossen ebenfalls die wenigen Sonnenstunden. Fast zeitgleich traf auch Viktor im Hotel zum Apéro ein.

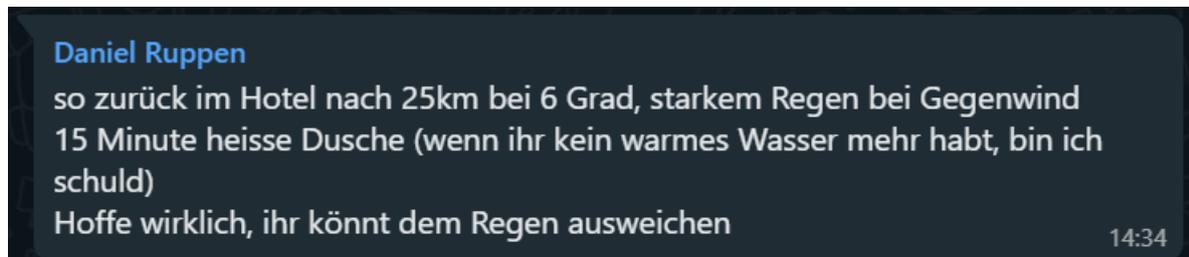




Erstes Beweisfoto, dass die Sonne ab und zu präsent war.....

2. Beweisfoto, dass wir die ersten 3. Tage uns den A... abgefroren haben.

Am Sonntagmorgen verschoben wir die Ausfahrt auf 11:00 Uhr, da es vorher noch geregnet hatte und die Strassen nass und rutschig waren. Für den heutigen Tag, war eine flache und nicht allzu lange Tour angesagt. Über Campanet, Alaro, Santa Maria del Cami und zurück nach Alcudia, gerieten wir dann doch noch in eine kurze Regenphase. Dani hatte sich etwas früher von der Gruppe abgesetzt und ist leider direkt in die Regenfront geraten. Über unseren WhatsApp-Gruppenchat informierte er uns, wie folgt:



Ob seine roten Backen beim Nachtessen, wegen seinem schlechten Gewissen leuchteten, weil das ganze warme Wasser aufgebraucht hatte? Natürlich nicht, der Ärmste hatte die volle Dosis stecknadelförmige Regentropfen abbekommen, welche auf sein Gesicht einstachen.

Mit einer Rundstrecke von gut 89 Kilometer haben wir doch das Beste aus dem Tag herausgeholt und wurden gottseidank vom starken Regen verschont. Lediglich von unten her, spritzte das Wasser an unsere vom Wind durchfrorenen Körperteile.

Am Montag wagten wir dann wieder eine längere Tour zum Randa Cura. Die Temperaturen erreichten nicht mehr als 10° C. Die Windgeschwindigkeit unterstrich das Ganze erheblich, so dass eine kurze Pause auf dem Cura nur zwecks Kleiderwechsel und Snack diente. Dafür konnte Simon (wortwörtlich in seiner Neon-Windjacke) strahlen und stolz auf seine geleisteten Kilometer sein. 116 Kilometer und 1334 hm, great job Simon, you did it! Rosmarie und Dani entschieden sich für eine kleinere Runde über Sa Pobla, Muro, Can Picafort und zurück nach Alcudia.



Randa Cura



Pause zum Kleiderwechsel und Snack

Unsere Touren planten wir je nach Wetterlage. Da am Dienstag vorerst kein Regen angesagt war, wagten wir die Route in die Serra de Tramuntana, mit dem Ziel den Orient zu fahren. Dani und Simon begleiteten uns bis nach Inca und machten dann doch noch einen Abstecher nach Santa Maria del Cami. Beide konnten an diesem Tag stolze 85 Kilometer notieren. Das Thermometer kletterte während der Fahrt dann doch ein paar Grad höher, so dass wir den Orient hoch nicht froren. Marcel mit seinem grossen Team-Rucksack 😊, hatte noch etwas Platz für die verzichtbaren Kleider, welche wir ihm übergaben.



Coll d'Honor Fotoshooting mit Lucy



Selbsterklärend 😊

Der Mittwoch, insoweit als offizielle Ruhetag bekannt, begann mit Regen und so kam es, dass jeder seinen Tag individuell nutzte. Hanspeter und Christina machten eine Laufrunde zum nahegelegenen Puig Sant Marti, inklusive Fotoshooting. Ich wollte keinem der Läufer mein Schneckentempo zumuten und lief eine kurze 5 Kilometerrunde in Alcudia. Rosmarie

absolvierte ebenfalls eine schöne Solo-Laufrunde. Viktor und Philipp entschlossen, eine spontan Nachmittagsrunde mit dem Velo nach Inca und zurück zu fahren. Marcel und Roger brachen am Nachmittag zum Cap Formentor auf. Leider wurden aus der Besichtigung des Leuchtturm nichts, da auf den letzten paar Kilometer, infolge Arbeiten, die Strasse gesperrt war. Trotzdem konnten sie den Paparazzis nicht entfliehen, wer sucht der findet unter: [www.mallorcacyclingphotos.com/de/-/galleries/2022/04-2022](http://www.mallorcacyclingphotos.com/de/-/galleries/2022/04-2022) zwei «berühmte» VC-ler. Der Rest der Gruppe genoss den Ruhetag z.B. mit einem Saunabesuch oder einfach mit Ruhen.



Gesperrte Strasse zum Cap Formentor



... ähm ...

Endlich am Donnerstag kehrten die langersehnten Frühlingstemperaturen ein. Individuell je nach Gruppenleitung, hatte jeder von uns, die Königsetappe auf dem Radar. Der Puig Major – Coll de Sóller – Orient passte perfekt für die Gruppe Hanspeter, Viktor, Sepp und mich. Stand unserer Ausfahrt 140.28 Kilometer und 2186 Höhenmeter. Roger, Marcel und Christina begleiteten uns bis zur Tankstelle und fuhren anschliessend den Sa Calobra hinunter und hoch. Für die Rückreise nahmen sie ebenfalls den Puig und Coll de Sóller auf sich. Zurück über Santa Maria del Cami, erreichten sie den stolzen Kilometerstand von 160.58 und 2541 Höhenmeter. Dani, Simon und Rosmarie, unter der Leitung von Philipp, fuhren zum Kloster Lluc und konnten ihre Königsetappe mit 72.29 und 750 Höhenmeter feiern.



Coll de Sóller



Selbsterklärend 😊

Beim Nachtessen stiess dann Andy zu uns und so waren wir für die Woche definitiv komplett. Leider ging am Freitag für Dani und Simon die Woche schon zu Ende. Ihr Rückflug war bereits am frühen Freitagmorgen und deshalb verabschiedeten sie sich am Abend von uns. Umso mehr freuten sich die beiden auf eine gemeinsame Ausfahrt zurück in der Schweiz, wenn auch dort endlich der Frühling eingezogen ist.

Beinahe sonnenverwöhnt (Ironie off) zeigten wir uns am Freitagmorgen «Kurz» «Kurz» (= kurze Hosen, kurzes Trikot) auf dem Asphalt. Die ersten Rändli vom Vortag, wollten heute unbedingt aufpoliert werden. Das geht natürlich nur, wenn man mindestens 119 Kilometer und 1121 Höhenmeter bis zum Sant Salvador fährt und sich am Schluss der Tour ein grosses Bier auf der Hotelterrasse, direkt an der Sonne gönnt 😊.



Einziges Gruppenfoto auf dem Sant Salvador – Da haben wir wieder einmal mehr verpasst, ein Foto von allen Teilnehmer/innen zu machen 😞.

### Training:

Ob es angemessen ist, die Woche, weiterhin als Trainingswoche zu bezeichnen? 🤔  
Mittlerweile sind alle älter geworden. Für die Supertrainierten (Präsi, Rennchef) war es eher eine gemütliche Woche und für den Rest ... wir haben es überlebt 🥵. Nein, ernsthaft wir hatten eine tolle Woche. Manchmal war es für den einen oder andern einen Ticken zu schnell, aber alles in allem machte dies der Teamgeist wieder wett. Marcel hat gut auf die schwächeren «Schäfchen» geschaut. Hanspeter mit seinem konstanten Tempo, hat stets alle beisammen gehalten. Philipp kam auch nicht zu kurz und durfte ab und zu den Leadership übernehmen 😊. Den Berg hoch fuhr so oder so jeder sein eigenes Tempo. Zwischendurch einen Zacken zulegen, da beisst man(n) und Frau halt ein paar Minuten und pfeift dann die übermütigen Racer wieder zurück.

### Pannen:

Wir hatten in diesem Jahr keine grossen Pannen zu verzeichnen. Einzig die Kabelzüge der Schaltung bei Marcells und meinem Cube mussten nachgezogen werden, da nicht aufs grosse Kettenblatt geschaltet werden konnte. Dies passierte mir mal bei Kilometer 10. Dank

fachmännischer Hilfe und den geschickten Händen meiner Kollegen, wurde der Schaden schnell behoben und hielt den ganzen Tag. Am Abend ging es dann in die Werkstatt.

Sepp hatte als einziger einen Platten zu beheben. Innerhalb Sekunden kam er dem Übeltäter auf die Schliche, beseitigte den fieser Nagel und wechselte den Schlauch routiniert.



Selbsterklärend 😊



Dito 😊

### Lacher:

Kleinere Missgeschicke und Missverständnisse die zur Belustigung der Gruppe führte gab es natürlich auch. Zum einen war da Christinas mitgeführte Schweizerstahlsackmesser beim Sicherheitscheck. Sie entpuppte sich anscheinend als Wiederholungstäterin (s. Bericht Mallorca 2016).

Die eine oder andere Gruppenfotoserie, welche sich beim Wischen in ein Selfie verwandelte, gell Marcel und Roger.

Verschwommene Kameraden im Hintergrund, weil die Kamera auf Portrait eingestellt war... tztztz... Viktor. Kameraden im Hintergrund, welche sich beim Heranzoomen des Fotos, in etwas unpässlicher Situation zeigte. Oops Daniela.

Es darf auch mal über die Kleiderwahl (Adidas, Puma etc.) gelästert oder gelacht werden.

Wenn Frau am Morgen infolge «low battery» (Insider), Schwierigkeiten beim Lesen von WhatsApp Nachrichten hat.

### Fazit:

Aufgeschlossen, tolerant und respektvoll einander begegnen. Am Anfang und am Ende dieser Mallorca-Woche verbindet uns die gemeinsame Leidenschaft zum Rennradfahren und zur Geselligkeit. Und Überhaupt das Allerwichtigste, wir sind gesund und unfallfrei wieder zu Hause angekommen.

Danggä vielmal **Rosmarie** und **Hanspeter, Christina** und **Sepp, Marcel, Roger, Dani, Simon, Viktor, Philipp** und em **Andy**, wo am zweitletschtä Tag nu zu üs gstossä isch, es isch ä cooli Wuchä gsi.

Üchi Daniela

PS: Ich werde noch ein paar Fotos auf die Galerie laden. Schlussendlich sind alle Teilnehmenden im Besitz aller erstellten Fotos und wissen, wie viel Spass wir hatten 😊